

Beau von B&O: Beolab 50

Die Ablösung für den Beolab 5 ist da, der mit seinen terrassenförmigen Reflektoren immer ein wenig nach gelandetem UFO aussah. Den neuen Aktivlautsprecher hat Designer André Poulheim deutlich gefälliger und klassischer gestaltet: mit abgerundeten, hochglanzpolierten Alu-Flächen und Eichenholzlamellen auf den Rückseiten. Auf jeder der drei Seiten sitzt ein Tieftöner, und auf der Front sind drei Mitteltöner im Dreieck angeordnet. On top der nach oben gegen einen Reflektor strahlende Tweeter – in einer motorgesteuerten Schallführung, die per App auf Narrow oder Wide geschaltet werden kann. Entsprechend werden die Mitteltöner elektrisch umgeschaltet,



sodass sich bei Narrow ein schmaler Abstrahlwinkel mit weniger Raumreflexionen für optimale Ortung ergibt – und bei Wide eine breitere Hörzone für mehrere Zuhörer. Diese und andere Technologien hat der Beolab 50 vom Flaggschiff Beolab 90 geerbt, darunter auch eine Raumeinmessung. Linker und rechter Lautsprecher sind über das „Digital Power Link“-Kabel in einer Master-Slave-Konfiguration miteinander gekoppelt.

Alle Tonquellen werden mit dem Master verbunden, wahlweise auch drahtlos. Als Verstärkerleistung gibt B&O (www.bang-olufsen.com/de) nicht weniger als 2100 Watt an. Der Beolab 50 ist ab sofort zum Setpreis von rund 26.600 Euro erhältlich.

Stereo-Netzwerk-Receiver mit Tidal

Als Nachfolger des TX-8150 (www.de.onkyo.com/de) bringt Onkyo im Oktober den Stereo-Receiver/Streamer TX-8250 (580 Euro, in Schwarz und Silber). Neu hinzugekommen ist der Zugang zu Tidal (neben Spotify Connect und Deezer) sowie das Chromecast-Protokoll, das Multiroom-System DTS Play-Fi und FireConnect. Außerdem kann der Neue WLAN nun auch im 5-GHz-Band nutzen. Den DAB-Tuner hat Onkyo in einen beigegepackten USB-Stick ausgelagert. Wie schon beim Vorgänger sind Airplay und Bluetooth an Bord sowie ein Phono-Eingang, ein UKW-RDS-Tuner, ein



klassisches Trafo-Netzteil und ein AKM-DAC, der die Auflösungen 24/192 und DSD 5,6 MHz beherrscht. Wer einen Google-Home-Lautsprecher besitzt, kann den Receiver auch per Sprachbefehl steuern.



Es kommt ja nicht häufig vor, dass wir über Neuheiten der Internationalen Automobil-Ausstellung (IAA) berichten. Das hier klingt aber interessant: Auf der Frankfurter Messe präsentierte Reifenprofi Continental (www.continental-automotive.com) Ende September ein zumindest in dieser Anwendung recht originelles Konzept für die automotive Beschallung. Statt auf konventionelle Chassis setzt das vorgestellte „Ac2ated“-Konzept auf sogenannte „Aktuatoren“. Dabei handelt es sich um handlich kleine Spulen, die elektrischen Strom in Schwingungen umwandeln und so die Oberflächen der Pkw-Innenverkleidung

Die Autoarmatur als Schallerzeuger

anregen. Laut Continental seien die verschiedenen Bereiche eines typischen Autos perfekt für unterschiedliche Frequenzen geeignet. So lassen sich die Höhen gut über die vergleichsweise kleine Fläche der A-, B- und C-Säulen erzeugen, während die Türverkleidungen die Mitten und das große Dach die Bässe generieren. Ein weiterer Vorteil der Technik liegt darin, dass man ohne großen Aufwand eine 3D-Audioumgebung realisieren kann. Konkret zielt Continental mit seinem Ansatz natürlich auf Elektroautos, bei denen es um jedes Gramm Gewichtsersparnis geht. Da schwere Magnetantriebe bei Ac2ated genauso entfallen wie die platzfordernden Teiber, könnte das Konzept bei der Autoindustrie tatsächlich gut ankommen.

So ganz neu sind die grundlegenden Technologien übrigens nicht. HiFi-Insider kennen Aktuatoren bereits von NXT- beziehungsweise BiegeWellen-Lautsprechern, wie sie vor allem Anfang der 2000er von Marken wie Elac oder Mission vermarktet wurden. Auch „Bass-Shaker“, die eine Tieffrequenz-Wahrnehmung erzeugen, indem sie das Sofa durchrütteln, folgen dem Prinzip. Um einen vollständigen Wohnraum zu beschallen, reichten diese Lautsprecher allerdings nie aus, weshalb sie oft mit einem Subwoofer kombiniert werden mussten. Das verhält sich im kompakten Inneren eines Automobils ganz anders – zumal die nutzbare Membranfläche hier entscheidend größer ist.

wenn es um HIFI geht

STEREO, das Magazin für HiFi, High End und Musik, zeigt jeden Monat mit Tests, Service und Reportagen, wie Musikhören noch mehr Spaß macht



**Jetzt
neu am
Kiosk**

AUCH ALS E-PAPER



STEREO®

**STEREO portofrei direkt beim Verlag
bestellen. Telefon 0 22 51/6504615**

Zusatzangebot & Dienstleistungen für Abonnenten gelten nur für Kunden der Reiner H. Nitschke Verlags-GmbH

Einmal heruntergeladen – immer für Sie verfügbar. Egal ob Smartphone, Tablet oder Computer. Mehr Informationen zum Abonnement sowie E-Paper auf www.stereo.de